

Ein mitreißendes Fest

Gotteslob war der Kerngedanke des Afrika-Gottesdienstes am 26.5. in und um die Evang. Kirche Gaiberg – und die berührende Psalm-Predigt unseres Pfarrers, Herrn Beisel, konnte nicht treffsicherer sein: Das Projekt Hosiana School, Anlass des Festes, ist selbst Gotteslob in all seinen Formen: beeindruckend sind die Kinder, die regelmäßig erste Plätze in ihren Leistungen holen. Fertig ist der neue Wassertank: mit 300 000 Litern Reserve wird er die Schule bei zyklischen Dürren schützen, und er sorgt für Gesprächsstoff im Umland. Das Ziegenprojekt ist so gewachsen, dass im Laufgehege großes Gedränge entsteht und vielstimmig freudiges Meckern, wenn Kinder sich nähern! Und die Krönung, das Waisenhaus für Hosiana School, steht im Rohbau! Ein großes Foto seiner Grundmauern an unserer Kirchenwand gab Gewissheit, dass es nun wirklich kommt!!

Zu feiern hatte man also viel! Auch der neue gelbe Schulbus als Errungenschaft vom letzten Oktober zählt zu den Wundern der vergangenen Monate. Sie bestätigen uns allen, die wir von hier aus helfen wollen: unser guter Gott ist für Wunder zu haben – wenn wir uns dafür einsetzen!

Weit über 100 Menschen waren gekommen. Bei Sommersonne, schwungvollen Liedern des Wiesenbacher Afrika-Chores „Joyful Voices“ unter Teboho Zayan und bei donnernden Trommeln des bewährten Teams von Carlo und Bernhard galt es zu danken, zu feiern, zu tanzen, zu genießen. Genuss bot neben vielen verlockenden Essensspenden engagierter Bürger/innen eine Afrikanische Chicken-Curry-Pfanne, zubereitet von Angelica Lenz; Frau Lenz ist als Catering-Profi allseits bekannt. Ihr Rezept stammt direkt aus Tansania, nämlich von unserer Hosiana-Supervisorin Flora.

Flora Lufurano's Supervision hat sich als Glücksgriff erwiesen. Viermal jährlich reist Flora von Mwanza nach Lukaka im „Schüttelbus:“ eine volle Tagesreise, um bei Hosiana School nach dem Rechten zu sehen. Flora spricht mit Kindern, Angestellten und Leitern, klärt und vermittelt, wenn nötig, prüft die Bücher und begutachtet den Gesundheitsgarten der Schüler/innen, die ja regelmäßig nach Schulschluss darin Früchte und Gemüse pflegen. Sie gibt als gelernte Anamed-Fachfrau Anbau- und Gesundheitstipps und hält dort auch Seminare ab, die die Schule nach außen öffnen, hin zu den Dorfbewohnern. Denn man kann im abgelegenen Bergland um Lukaka gar nicht genug vom Thema „Autonomie und Gesundheit“ erfahren: diese Menschen sind auf sich gestellt, und sie haben nur ihre eigene Weisheit! Versagt sie, gib es Herz-Kreislauf-, Magen-Darm- und vor allem Aids- und Malaria-Probleme.

Die regelmäßige Supervision durch diese qualifizierte akademische Fachkraft von außerhalb der Schule gibt uns die Garantie, dass bei Hosiana School alles mit rechten Dingen zugeht. Das überzeugt inzwischen auch viele, die an *Afrika an sich* gern 'mal zweifeln: Hosiana ist ein Vorzeigeprojekt geworden. Bekannt im Umland, wächst es mit Geschwindigkeit: Es hat jetzt 112 Schüler/innen, davon 41 Waisenkinder, alle haben Paten! Denn die sechs Kinder, die beim Afrikafest noch auf Sponsoren warteten, wurden vermittelt an begeisterte Festbesucher'innen. Die neuen Paten fragten sofort, womit sie den Kindern per Post eine Freude machen können. Die Motivation ist sehr hoch, zu helfen und eine Beziehung aufzubauen.

Und die Kinder? Sie sind sichtlich stolz, wenn sie Fotos ihrer Paten aus Übersee zeigen! Neben Patenschaften aus Gaiberg und Gauangelloch gibt es Sponsoren aus Heidelberg, Wiesenbach, Neckarsteinach, Leimen, aber auch von weiter weg: Konstanz, Freiburg, Schweden, Österreich, Kalifornien und Australien sind dabei! Für ihre Pat'innen bemühen sich die Kinder zweimal jährlich, zu zeichnen und zu schreiben; manche brauchen Hilfe, sie sind ja noch so klein, ab drei Jahren dürfen sie schon zu Hosiana. Es gibt Kinder wie Lina oder Tumaini, die in ihrer Erinnerung nichts kennen außer Hosiana School. Eltern oder ein rechtes Zuhause hatten sie vorher nie.

Zurück zu Flora, denn sie ist ein **doppelter Star!**

Nicht nur bei Hosiana wird sie umringt und von Kindern an die Hand genommen: sie kann auch jetzt endlich ihr eigenes Projekt in Mwanza auf feste Füße stellen. Ihr Seminarhaus bekam kürzlich ein Dach, gespendet von einem deutschen Ärzteteam um den Mainz-Ingelheimer Dr. Thomas Koch. Mit Flora als „Vorarbeiterin“ errichteten diese engagierten Ärzte in Matanana, SO-Tansania, ein Gesundheitszentrum für das Landvolk vor Ort. Es läuft inzwischen unabhängig, und Flora ist entlastet, somit „freigesetzt.“ Sie war dabei nicht nur Leiterin der Garten-Pflanzgruppen, sondern auch Seminarleiterin, Übersetzerin und einheimische Ratgeberin nach beiden Seiten hin. Nun hat sie den Rücken frei für ihr „HHSC Mwanza: Anlaufstelle für ganz Arme und Hilfsbedürftige, vor allem Frauen und Kinder: Hand-in-Hand sollen sie lernen, sich selbst und anderen zu helfen. Das Projekt hat einen eigenen Förderkreis. Der „Freundeskreis Tansania,“ gegründet in **Gaiberg**, hat einen „Ableger:“ den **Freundeskreis „Hand-in-Hand-Social-Centre Mwanza.“** Gründungs- und Verwaltungssitz ist **Gauangelloch!** Welch ein Segen geht von unseren Gemeinden aus!!

Herr Pfr. Beisel, Kurt Eifler und André Ekama starteten mit Schwung nach ihrer Wahl zum Leitungsteam. Auch diese wunderbare Gruppe hat einen ansprechenden Flyer, eigens für HHSC kreiert von Herrn Beisel. Man beschloss, künftig zwei Afrikafeste zu feiern: im Frühjahr in Gaiberg, im Herbst in Gauangelloch. Beide Projekte gehören eng zusammen und ergänzen sich. Deshalb wurde in Gaiberg am 26. Mai die linke Kirchenwand für Flora's Sozialprojekt behängt: Flora im Gewürz- und Gesundheitsgarten in Sansibar / Flora beim Unterricht im Dorfseminar / das Anamed-Heilpflanzen-Plakat; seine Anwendung kann Grundlage tropischer Volksgesundheit sein. Was wird alles in diesem neuen Zentrum Gutes geschehen – und welche Freude, dabei helfen zu dürfen!!

Zu genau diesem Zweck, der Freude des Helfens, hatte G. Otto eine Plakatreihe an die rechte Kirchenwand gehängt: Entwicklung des Hosiana-Schulprojekts und einzelner Waisenkinder von 2013 bis 2019. Man sah deutlich die Unterschiede: wie hilflos und verschmutzt sie oft kamen, wie strahlend, zufrieden und selbstsicher - und auch wie hilfsbereit - sie bei Hosiana geworden sind.

Helfen war übrigens auch beim Afrikafest am 26. Mai groß geschrieben: Helga Schulz, bewährte und unentbehrliche Fest-Koordinatorin, hatte wieder lange Listen von Kuchen- und Salatspenden, ebenso von warmen Speisen; außer der Profifrau Angelica Lenz stand auch Uschi Pfründer hinter einem Ofen, wo es 'mal qualmen durfte: das ergab fast ein Bild wie in Tansania, wo das Volk unter freiem Himmel kocht. – Die Kinder der Schulkindbetreuung unter Petra Bergmann, die ihrem eigenen Patenjungen Colin gewaltfreie Bildung ermöglichen, hatten einen Werktsch gerichtet: sie bastelten um die Wette Schmuck für den guten Zweck! - Eine Gruppenpatenschaft hat übrigens auch die Choral Community, Gaibergs schwungvoller Traditionschor: für das Mädchen Dorice.

Der Wiesenbacher Chor „Joyful Voices“ blieb zum Tanzen da, und die Musiker, voran Carlo und Bernhard, schlugen ihre Trommeln nach dem Gottesdienst auch draußen vor der Kirche im Sonnenschein mit solcher Leidenschaft, dass es Besucher'innen einfach von den Bänken riss.

Wir freuen uns auf das **Fest am 8. September in Gauangelloch.** Dann wird auch Frau Otto, die ab Ende Juni zwei Monate lang beide Projekte besucht, mit neuen Fotos aus Tansania zurück sein.

Freundeskreis Tansania, Hosiana School

Freundeskreis Tansania, Hand-in-Hand SC

**Spendenkonto Evang. Kirchengem. Gai.
Hosiana School Lukaka
DE08 672 917 0000 278 156 00
GENODE61NGD**

**Spendenkonto Evang. Kirchengem. Gau.
H-H-S-C Mwanza
DE07 672 917 0000 050 591 27
GENODE61NGD**